

Wörrstadt, 07. Mai 2014

**Presse-
meldung**



Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG zieht Antrag für das geplante Windrad am Standort Langhals zurück

Rücksichtnahme auf Luftfahrtsicherheit und Sichtbarkeit / Standort am Langhals wird überarbeitet / Genehmigungsverfahren für die anderen vier Anlagen wird fortgesetzt

Der Langhals oberhalb von Neu-Anspach ist einer der windstärksten Bereiche im Taunus und deshalb in besonderer Weise für die Windenergie-Nutzung geeignet. Aus diesem Grund plant die Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG dort den Betrieb einer ihrer Anlagen. Eingriffsminimierende Planung und Rücksichtnahme prägen dabei von Beginn an das Handeln aller Beteiligten. Aus Rücksicht auf Luftfahrtsicherheit, Sichtbarkeit und Vogelschutz ändern die Projektpartner deshalb jetzt den genauen Anlagenstandort und ziehen den bereits eingereichten Genehmigungsantrag für das Windrad auf dem Langhals zurück.

Auf dieses Vorgehen haben sich am Dienstagabend der Magistrat der Stadt Neu-Anspach sowie die Betreibergesellschaft Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG verständigt. Das zuständige Regierungspräsidium wurde über die Maßnahme informiert. Vom Vorgang unberührt bleibt hingegen das Genehmigungsverfahren für die übrigen vier geplanten Windräder.

„Wir nehmen die Luftfahrtsicherheit sehr ernst. Um speziellen Bedürfnissen beim Anflug auf den Sonderlandeplatz gerecht zu werden, überarbeiten wir aktuell die Planung für den Anlagenstandort im Bereich des Langhals. Natürlich muss auch der Vogelschutz wie in den bisherigen Planungen gewährt sein. Aus diesen Gründen nehmen wir den derzeitigen Anlagenstandort aus dem aktuellen Genehmigungsverfahren heraus“, so Thomas Broschek, Geschäftsführer der Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG.

Neu-Anspachs Bürgermeister Klaus Hoffmann ergänzt: „Wir haben den neuen Sachverhalt mit dem Magistrat der Stadt erörtert und die Stadtverordneten informiert. Da das geplante Windrad am Langhals wegen seiner exponierten Lage auch das sichtbarste Windrad des gesamten Parks ist, sind wir deshalb zu dem Ergebnis gekommen, dass der bisherige Antrag beim zuständigen Regierungspräsidium vom Antragsteller zurückgezogen wird. Die Nachplanung wird wie gewohnt in enger Abstimmung mit den zuständigen Genehmigungsbehörden stattfinden.“

Inhaltlich ist der Windpark weiter auf einem sehr guten Weg. Die Projektpartner sind deshalb weiterhin zuversichtlich, die Genehmigung für die verbleibenden vier Anlagen in einigen Wochen in den Händen halten zu können.

Zur juwi-Gruppe

juwi zählt zu den weltweit führenden Spezialisten für erneuerbare Energien mit starker regionaler Präsenz und bietet Projektentwicklung sowie Produkte und Dienstleistungen rund um die Energiewende an. Unsere Vision: 100 Prozent erneuerbare Energien. Unser Antrieb: Mit Leidenschaft erneuerbare Energien wirtschaftlich und zuverlässig gemeinsam durchsetzen. juwi ist der kompetente Partner für eine nachhaltige Energieversorgung mit regionalen Schwerpunkten.

Gegründet wurde juwi 1996 von Fred Jung und Matthias Willenbacher in Rheinland-Pfalz. Heute beschäftigt das weltweit tätige Unternehmen über 1.500 Mitarbeiter in mehr als 15 Ländern und erzielte im Jahr 2012 einen Jahresumsatz von rund einer Milliarde Euro. Zu den Geschäftsfeldern der juwi-Gruppe zählen vor allem Projekte mit Solar- und Windenergie, aber auch Lösungen für die Energieversorgung mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien. Holzbrennstoffe runden das Portfolio ab.

Bislang hat juwi im Windbereich rund 770 Windenergie-Anlagen mit einer Leistung von knapp 1.600 Megawatt an über 100 Standorten realisiert; im Solarsegment sind es mehr als 1.500 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1.400 Megawatt. Diese Energieanlagen erzeugen zusammen pro Jahr rund 5,5 Milliarden Kilowattstunden Strom; das entspricht in Deutschland dem Jahresbedarf von etwa 1,5 Millionen Haushalten. Im Bioenergie-Bereich kann juwi zahlreiche Referenzen für Holzpellets-Produktionsanlagen und Biogasanlagen aufweisen. Für die Realisierung der Energieprojekte hat juwi in den vergangenen 18 Jahren insgesamt ein Investitionsvolumen von knapp sechs Milliarden Euro initiiert.

juwi verfügt über Niederlassungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Tschechien, Griechenland, Polen, Bulgarien, Großbritannien, Dubai, Indien, Singapur, Thailand, Südafrika, Australien, Chile, den USA und Costa Rica. In Deutschland hat juwi Regionalbüros in nahezu allen Bundesländern.

Für Fragen und weitere Informationen

Stadt Neu-Anspach

Bürgermeister Klaus Hoffmann

Tel. +49. (0) 6081. 1025-1011

klaus.hoffmann@neu-anspach.de www.neu-anspach.de

juwi Gruppe · **Felix Wächter** · Pressereferent

Tel. +49. (0) 34292. 63 29-85 · Mobil +49. (0) 162. 29 58 952

waechter@juwi.de · www.juwi.de